



Theodor Körner, ein Vorbild für die deutsche Jugend.

Glückliche Verhältnisse im elterlichen Hause. — Erziehung. — Aufenthalt in Freiberg, Leipzig, Berlin.
Erste Dichtungen. — Aufenthalt in Wien — Begeisterung für Erzherzog Karl — Der Sturm bricht los.
— Körner als freiwilliger Jäger. — Briefe an seinen Vater.



Das Volk steht auf, der Sturm bricht los,
Wer legt noch die Hände feig in den Schooß?
Blut über dich Buben hinter dem Ofen,
Unter den Schranzen und unter den Felsen,
Bist doch ein ehelos erbärmlicher Wicht!
Ein deutsches Mädchen läßt dich nicht,
Ein deutsches Vieb erseut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht,
Stoß mit an, Mann für Mann,
Wer den Hanberg schwingen kann!

Tb. Körner.

Das ganze Volk hatte sich gegen den fränkischen Uebermuth erhoben, und bald war Preußen ein großes Feldlager. — Siehe, da steigt vor unserm Blicke eine liebliche Jünglingsgestalt empor, Sängler und Krieger zugleich, die Schläfe umwunden mit dem Lorbeer, der den gefallenen Helden schmückt: es ist Theodor Körner's Bild, das uns vorschwebt!

Seinem Andenten sind nachfolgende Blätter gewidmet.

Karl Theodor Körner wurde am 23. September 1791 zu Dresden geboren. Sein Vater, Dr. Christian Gottfried Körner, damals sächsischer Appellationsrath, war ein Mann, den glühende Vaterlands-